

Quelle: <https://seniora.org/politik-wirtschaft/das-andere-amerika-oder-die-drei-verpassten-chancen-den-dritten-weltkrieg-zu-vermeiden>

Das andere Amerika - oder die drei verpassten Chancen, den Dritten Weltkrieg zu vermeiden

Etwas, das schlimmer ist als alles, was selbst in den dunklen Jahren des Kalten Krieges zu sehen war, ist erwacht, schreibt Matthew Ehret.

Matthew Ehret, 29. Januar 2023 – übernommen von [strategic-culture.org](https://www.strategic-culture.org)
31. Januar 2023

Es scheint, als ob die Welt von heute schnell außer Kontrolle gerät.

Die Angst vor einer nuklearen Konfrontation zwischen Russland und der NATO ist auf einen Fieberpegel gestiegen und etwas Schlimmeres als alles, was man selbst in den dunklen Jahren des Kalten Krieges gesehen hat, ist erwacht.

Eine seltsame Form des Wahnsinns hat den kollektiven Westen erfasst, als der US-Kongress einem Regime in Kiew, von dem ein lächelnder Senator Lindsey Graham sagte, Kiew werde "Russland bis zum letzten Ukrainer bekämpfen", weitere tödliche Hilfe in Milliardenhöhe zukommen lässt.

Dies ist derselbe amerikanische Kongress, der ungeniert nazistisch verseuchte Militäreinheiten in der Ukraine und ISIS-nahe Gruppen in Syrien und im Irak unterstützt und der außerdem beschlossen hat, Russland zu einem "staatlichen Sponsor des Terrorismus" zu erklären. Der Senat stimmte am 27. Juli einstimmig dafür, und das Repräsentantenhaus folgte dicht dahinter mit einer Resolution, die von beiden Parteien in hohem Maße unterstützt wird.

Unterdessen wächst in Brüssel und bei den Five Eyes der Druck, den russischen Präsidenten vom G20-Gipfel auszuschließen, während die Verherrlichung von Nazi-"Helden" in den vielen Ländern der ehemaligen Sowjetunion, darunter Lettland, Estland, Litauen usw., die alle in den letzten zwei Jahrzehnten in die NATO aufgenommen wurden, zunimmt.

Das Gerede über ein nukleares Armageddon ist alltäglich geworden, und es scheint, dass keiner der neoliberalen Politiker, die in verantwortlichen Positionen sitzen, Anstrengungen unternimmt, die Kluft zwischen Ost und West zu überwinden.

Was ist hier los? Ist die Welt wahnsinnig geworden?

Warum sind führende Persönlichkeiten des "freien und demokratischen" Westens so blind für ihre eigenen strategischen Interessen geworden, dass sie freiwillig riskieren würden, einen thermonuklearen Brand über den Globus zu legen, anstatt die Politik der "globalen NATO" und des internationalen Unipolarismus zu beenden?

Für diese von Menschen gemachte Krise gibt es - wie für alle von Menschen gemachten Krisen - Lösungen.

Aber diese Lösungen setzen voraus, dass beide Seiten, die russische wie die amerikanische, die Natur der Akteure richtig erkennen, die die Welt an den Rand der Vernichtung treiben.

Denn nur so können wir das Potenzial richtig einschätzen, die USA selbst zu ihren verfassungsmäßigen Traditionen zurückzuführen und gleichzeitig die Grundlage für eine echte neue Sicherheitsarchitektur zu schaffen, die so dringend notwendig ist, wenn die Welt die verbleibenden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts überleben soll.

Um den Weg zu verstehen, der notwendig ist, um durch den gegenwärtigen Sturm zu navigieren, ist es notwendig, einen Blick auf die jüngste Geschichte zu werfen, beginnend mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den drei prägenden Momenten, in denen die Menschheit beinahe eine neue Epoche der Win-Win-Kooperation eingeleitet hätte, die von einer amerikanisch-russischen strategischen Allianz getragen wird.

1988-1992: Der erste Versuch eines Zeitalters der multipolaren Zusammenarbeit scheitert

1988 wurde immer deutlicher, dass das System der gegenseitig zugesicherten Zerstörung zu Ende ging.

Die starren Wirtschaftssysteme des Sowjetblocks waren nicht in der Lage gewesen, die notwendigen technologischen Innovationen in die allgemeine zivile Wirtschaft einzuführen, die notwendig gewesen wären, um einen allgemeinen Zusammenbruch zu vermeiden.

Jeder kennt die dunklen Tage der Perestroika und die vom Westen gelenkte Plünderung der 1990er Jahre...

aber nur wenige sind sich des reifen Potenzials für ein neues Zeitalter der Zusammenarbeit und des Überflusses bewusst, das von Kräften innerhalb der amerikanischen Intelligenz und ihrer russischen Gegenspieler vorangetrieben wurde, die in dieser Krise eine Gelegenheit sahen, Schwerter zu Pflugscharen zu machen.

Diese Persönlichkeiten versuchten, eine neue Architektur aufzubauen, die auf gegenseitiger Entwicklung, vertrauensbildenden Maßnahmen und wissenschaftlichem Fortschritt beruht.

Seit mehreren Jahren wurden Gespräche über Hinterkanäle mit führenden Persönlichkeiten der neuen Gorbatschow-Administration und ihren amerikanischen Amtskollegen in der Reagan-Administration und sogar mit den führenden Vertretern der deutschen Industrie unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank Alfred Herrhausen geführt. Diese antimalthusianischen Staatsmänner waren sich vielleicht nicht im Klaren darüber, welche bösen Kräfte sie herausforderten, aber sie arbeiteten dennoch hart daran, den Kalten Krieg zu beenden, nicht indem sie Russland in die Vergessenheit drängten, sondern indem sie eine neue Synergie der industriellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Ost und West schufen.

Die Geschichte dieser Pläne und Möglichkeiten für ein Zeitalter der Zusammenarbeit auf der Grundlage eines groß angelegten industriellen Fortschritts wird sowohl in der kürzlich erschienenen [Autobiographie von Dr. Edward Lozansky](#) von der American University in Moskau als auch in dem Dokumentarfilm des Schiller-Instituts von 2008 [The Lost Chance of 1989](#) erzählt.

Diese Persönlichkeiten arbeiteten hart an der Präsentation von Entwicklungsplänen, die Milliarden von Dollar an versprochenen Investitionen in die Modernisierung aller Sektoren der sowjetischen Wirtschaft vorsahen, wobei eine groß angelegte Infrastruktur und industrielles Wachstum im Vordergrund standen.

Trotz der vielen Versprechen einer Ost-West-Kooperation sahen die 1990er Jahre stattdessen ein blutiges Russland, das mit Haien schwamm.

Persönlichkeiten wie Strobe Talbott und Jeffrey Sachs wurden mit der Aufgabe betraut, die russische Regierung und das russische Volk wirtschaftlich, psychologisch und moralisch zu brechen, und zwar im Rahmen einer Schocktherapie, die von den schlimmsten Elementen des IWF, der City of London und den Utopisten in Washington überwacht wurde.

Selbst grundlegende Sicherheitsgarantien wurden aufgegeben, als die Versprechen des damaligen Außenministers James Baker, die NATO "keinen Zentimeter über ihre Konfiguration von 1992 hinaus zu bewegen", zunehmend aufgegeben wurden, während sich die NATO von einem Verteidigungsbündnis des Kalten Krieges zu einer aufstrebenden neuen globalen Offensivstruktur wandelte, die so viele ehemalige sowjetische Staaten aufnimmt, wie sie erwerben kann.

Anstelle von Kooperation wurden Reden, die eine Neue Weltordnung und das "Ende der Geschichte" forderten, Teil des westlichen politischen Diskurses.

Schon damals mischte sich Senator Joe Biden ein und schrieb 1992 Traktate wie "[How I learned love the New World Order](#)".

Für die Nationen, die sich dieser Neuen Weltordnung widersetzen, wurden schnell Balkanisierung und Bomben eingesetzt, um sie zu "korrektem Verhalten" aufzurütteln

Hinter der Illusion von Amerikas Sieg über den Kommunismus war eine immer schneller wachsende Fäulnis zu spüren, denn die postindustrielle Politik der 1970er und 1980er Jahre verwandelte Amerikas einst mächtige industrielle Basis in eine nutzlose Dienstleistungswirtschaft, die nicht in der Lage war, auf eigenen Füßen zu stehen, für sich selbst zu produzieren oder auch nur eine grundlegende Infrastruktur zu unterhalten.

Armut, Drogenkonsum und Kriminalität nahmen unter Clinton zu, während ein Wohlstandstransfer stattfand, bei dem Amerikas schwindende kleine und mittlere Unternehmer von neuen Großkonzernen ausgelöscht wurden, die im Rahmen der finanziellen Deregulierungsbonanza des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens und des europäischen Maastricht-Vertrags alles aufkaufen konnten, was sie erwerben konnten. In beiden Verträgen wurde ehemaligen Zonen souveräner Nationen die Befugnis entzogen, legal produktive Kredite zu vergeben, Protektionismus zur Verteidigung ihrer Interessen einzusetzen oder ihre eigenen nationalen Bankensysteme zu kontrollieren. Wo die Souveränität über diese lebenswichtigen Befugnisse früher rechtlich das Vorrecht der Nation war, genießen nach NAFTA und Maastricht nun supranationale Einheiten dieses Privileg.

Innerhalb dieses Verfalls auf allen Seiten des ehemaligen Eisernen Vorhangs kamen zwei neue Führer an die Macht.

Mit ihrem Aufstieg in den Jahren 1999 und 2000 hoffte man, dass Wladimir Putin und George Bush Jr. in der Lage sein würden, nach einem Jahrzehnt des Verrats ein gewisses Maß an Vernunft wiederherzustellen.

1999-2001: Der zweite Versuch, ein Zeitalter der multipolaren Zusammenarbeit zu schaffen, scheitert

Im Jahr 2000 waren die Hoffnungen wieder groß, dass der trostlose Verfall der amerikanisch-russischen Beziehungen geheilt werden könnte, als ein junger Unruhestifter namens Wladimir Putin in Moskau das alkoholranke Zugwrack Boris Jelzin ablöste.

Die Niederlage von Al Gore (dessen tiefe Beziehungen zu russischen Verrätern wie Tschernomyrdin und Tschubais ihm keinen Mangel an russischem Blut an seinen Händen ließen) weckte einen müden Optimismus unter den Patrioten in beiden Nationen.

In den USA schlossen sich über 100 Abgeordnete einem Aufruf des republikanischen Kongressabgeordneten Curt Weldon aus Pennsylvania an, der einen Bericht mit dem Titel "US-Russia Partnership" in Auftrag gegeben hatte: [Eine Zeit für neue Anfänge](#)".

In diesem einflussreichen Dokument, das Anfang 2001 veröffentlicht wurde, wurde eine kohärente Vision vorgestellt, wie sie seit über einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen worden war, und ein neues Paradigma gefordert, das jeden Aspekt der amerikanisch-russischen Beziehungen betrifft.

Kulturdiplomatie, Russischunterricht an amerikanischen Schulen, Unterstützung in der Landwirtschaft, Entwicklung des gesamten Energiespektrums, Weltraumforschung, Verteidigungszusammenarbeit, Asteroidenabwehr und Fusionsforschung - all dies war ein wichtiger Bestandteil des Dossiers des Abgeordneten Weldon.

Die Sensibilität für den existenziellen Moment, der nicht in der Geschichte untergeht, zeigt sich in den einleitenden Bemerkungen des Berichts:

"Amerika und Russland müssen eine Allianz schmieden, die für beide Seiten von Vorteil ist, oder sie müssen sich der fast sicheren Tatsache stellen, dass das historische Misstrauen wieder aufleben und die Welt in einen neuen Kalten Krieg stürzen wird. Eine solche Eventualität wäre besonders tragisch, da die Vereinigten Staaten und Russland mehr gemeinsam haben als nicht. Angesichts der Tatsache, dass die größten und unmittelbarsten Bedrohungen für beide Nationen der Terrorismus und die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen sind, sollten diese großen gemeinsamen Feinde die Vereinigten Staaten und Russland zu natürlichen Verbündeten machen.

Das Modell der bilateralen Beziehungen und der Rüstungskontrolle aus der Ära des Kalten Krieges basiert auf gegenseitiger Feindschaft und nuklearen Bedrohungen: eine Situation, die als Grundlage für die amerikanisch-russischen Beziehungen des 21. Jahrhunderts inakzeptabel ist. Russland und die Vereinigten Staaten haben jeweils eigene Sicherheitsbedenken, aber sie haben noch mehr gemeinsame Sicherheitsbedenken, die sie teilen. Die US-Politik sollte Russland ermutigen, die Vorteile einer amerikanisch-russischen Zusammenarbeit in Bereichen wie Terrorismusbekämpfung, Nichtverbreitung und Raketenabwehr zu erkennen... Der Schlüssel zum Aufbau eines amerikanisch-russischen Bündnisses liegt darin, es jetzt zu schmieden, bevor sich die amerikanisch-russischen Beziehungen weiter verschlechtern. Die Vereinigten Staaten müssen Russland eine Beziehung anbieten, die sowohl den russischen als auch den amerikanischen Interessen zugute kommt, und so bald wie möglich damit beginnen, gemeinsam auf für beide Seiten vorteilhafte Ziele hinzuarbeiten."

Es war dieser Geist des guten Willens in den führenden Schichten der amerikanischen Politik, auf den Wladimir Putin anspielte, als er dem Westen [seine Absicht für eine Beteiligung Russlands an der NATO bekannt gab](#).



Natürlich war sich Putin der Gefahren bewusst, die von der NATO unter dem Einfluss von Unipolaristen wie Gore, Soros, Nuland und anderen ausgingen, aber solange andersdenkende Persönlichkeiten die Macht in den westlichen Nationen ausübten, ging die russische Intelligenz davon aus, dass es sich um eine Organisation handelte, deren destruktive Ausrichtung neutralisiert werden konnte.

Aus diesem Grund zeugten Putins frühe Auftritte in den USA während dieser Zeit an der Seite von Präsident Bush von dem Optimismus, dass eine vernünftige Außenpolitik betrieben werden könnte.

Leider zeichnete sich mit der neuen Bush-Regierung eine andere, dunklere Strömung innerhalb der US-Regierungsklasse ab, die eine ganz andere Sicht der Dinge vertrat.

Diese Gruppe führte nicht nur die schlimmsten Elemente der Clinton-Gore-Talbott-Russlandpolitik der 1990er Jahre fort, sondern fügte auch ein obsessives militaristisches Streben nach globaler Vorherrschaft hinzu, mit einem Pax American, den das vorherige Regime nicht kannte.

Figuren wie Strobe Talbotts Assistentin Victoria Nuland fanden eine neue Anstellung als Assistentin von Dick Cheney und bald als US-Botschafterin bei der NATO, wo sie die enorme Expansion des Militärblocks von 16 auf 24 Nationen bis 2008 überwachte.

Unter Nulands Führung wurden die Bestrebungen Georgiens und der Ukraine, dem Bündnis beizutreten, von der NATO offiziell begrüßt.

Nuland arbeitete auch eng mit der CIA-Tarnorganisation National Endowment for Democracy und George Soros zusammen, um die Weichen für eine neue Ära von Regimewechsel-Operationen in Form von farbigen Revolutionen in Georgien (2003) und der Ukraine (2004) sowie humanitären Bombenangriffen auf Nationen im Nahen Osten nach dem 11. September zu stellen.

Nulands Ehemann Robert Kagan war ein früher Mitbegründer des Project for a New American Century - einer neokonservativen Denkfabrik, die solch dystopische politische Visionen für das 21. Jahrhundert hervorbrachte wie die Rebuilding America's Defenses vom September 2000, in der sowohl Russland als auch China nicht als potenzielle Verbündete, sondern als intrinsische Feinde betrachtet wurden, die es zu vernichten galt, um die geplante globale Hegemonie der USA zu sichern.

Im völligen Gegensatz zu dem positiven Geist der Win-Win-Kooperation, den der Abgeordnete Curt Weldon und seine Mitstreiter anstrebten, sahen die unipolaristischen Netzwerke, die im PNAC RAD-Dokument skizziert wurden, eine viel dystopischere Weltordnung des Hobbes'schen Kampfes eines jeden gegen jeden vor, als sie sich die Kriege der Zukunft ausmalten:

"Auch wenn es mehrere Jahrzehnte dauern kann, bis sich der Transformationsprozess entfaltet... wird der "Kampf" wahrscheinlich in neuen Dimensionen stattfinden: im Weltraum, im "Cyberspace" und vielleicht in der Welt der Mikroben. Der Luftkrieg wird vielleicht nicht mehr von Piloten geführt, die taktische Kampfflugzeuge bemannen, die den Himmel nach gegnerischen Jägern absuchen, sondern von unbemannten Langstreckenflugzeugen... Der Weltraum selbst wird zu einem Kriegsschauplatz werden, da die Nationen Zugang zu Weltraumkapazitäten erhalten und sich auf sie verlassen; außerdem wird die Unterscheidung zwischen militärischen und kommerziellen Weltraumsystemen - Kämpfern und Nichtkämpfern - verschwimmen. Informationssysteme werden zu einem wichtigen Angriffsziel, insbesondere für Feinde der USA, die versuchen, hochentwickelte amerikanische Streitkräfte kurzzuschließen. **Und fortgeschrittene Formen der biologischen Kriegsführung, die auf bestimmte Genotypen "abzielen" können, könnten die biologische Kriegsführung aus dem Reich des Terrors in ein politisch nützliches Instrument verwandeln.**"

Das Denken des großen Strategen Zbigniew Brzezinski war am Puls von Ideologen wie Kagan, Nuland und anderen Neokonservativen wie Paul Wolfowitz, Richard Perle, John Bolton, Donald Rumsfeld und Dick Cheney, die die geschmeidige Präsidentschaft von Bush Jr. führten.

Es war der ehemalige Nationale Sicherheitsberater Brzezinski, der in seinem 1997 erschienenen Buch Grand Chessboard (Großes Schachbrett) die notwendige Aufteilung Russlands unter dem Diktat Washingtons skizzierte, die auch auf den Seiten der PNAC-Weißbücher zu lesen war.

In seinem Buch von 1997 schrieb Brzezinski:

"Das potentiell gefährlichste Szenario wäre eine große Koalition aus China, Russland und vielleicht dem Iran, eine 'anti-hegemoniale' Koalition, die nicht durch Ideologie, sondern durch komplementäre Misstände geeint ist."

Brzezinski fügte hinzu: "Die Art und Weise, wie die Vereinigten Staaten die wichtigsten geostrategischen Akteure auf dem eurasischen Schachbrett manipulieren und ihnen entgegenkommen, und wie sie die wichtigsten geopolitischen Dreh- und Angelpunkte Eurasiens verwalten, wird für die Langlebigkeit und Stabilität von Amerikas globaler Vormachtstellung entscheidend sein."

Zum Unglück für die Welt war die politische Doktrin, die von George Bush übernommen wurde, nicht die der besseren amerikanischen Patrioten um Curt Weldon, sondern vielmehr die dieses Haufens von Unipolaristen, die alles tun wollten, um sicherzustellen, dass die Welt so geteilt und unterdrückt wie möglich bleibt, während eine neue Pax Americana ihre Besitztümer unter einem Programm der Full Spectrum Dominance konsolidieren konnte.

Es war diese Gruppe, die dafür sorgte, dass die USA bald aus dem Anti-Ballistic Missile Treaty aussteigen würden, den Bush am 13. Dezember 2001 ankündigte.

Der ABM-Vertrag von 1972 hatte dafür gesorgt, dass sowohl das russische als auch das amerikanische Militär die Stationierung, Erprobung und Entwicklung von see-, luft-, weltraum- und mobilen landgestützten Raketenabwehrsystemen zum Abfangen strategischer ballistischer Raketen einstellten.

Durch den Ausstieg der USA aus diesem Vertrag wurde die erhöhte Gefahr des um Russland (und China) herum aufgebauten Raketenschutzschildes zu einer unerträglichen existenziellen Bedrohung, und ein neues Wettrüsten zwischen offensiven und defensiven Systemen wurde eingeleitet.

Einen Tag nachdem die USA offiziell aus dem ABM-Vertrag ausgestiegen waren, kündigte Russland seinen Ausstieg aus dem START-II-Vertrag an, der nicht nur den Einsatz von Mehrfachsprengköpfen auf ICBMS verboten, sondern auch die Gesamtzahl der Sprengköpfe erheblich reduziert hätte.

Es dauerte nicht lange, bis Präsident Putin diese Bedrohung in seiner berühmten Münchner Sicherheitsrede von 2007 ansprach, in der er nicht nur Russlands Verständnis der wahren Absichten darlegte, die den offensiven Eigenschaften der an seinen Grenzen aufgebauten ballistischen Raketenysteme zugrunde liegen, sondern auch feste rote Linien hinsichtlich des fortgesetzten Eindringens der NATO in Russland setzte.

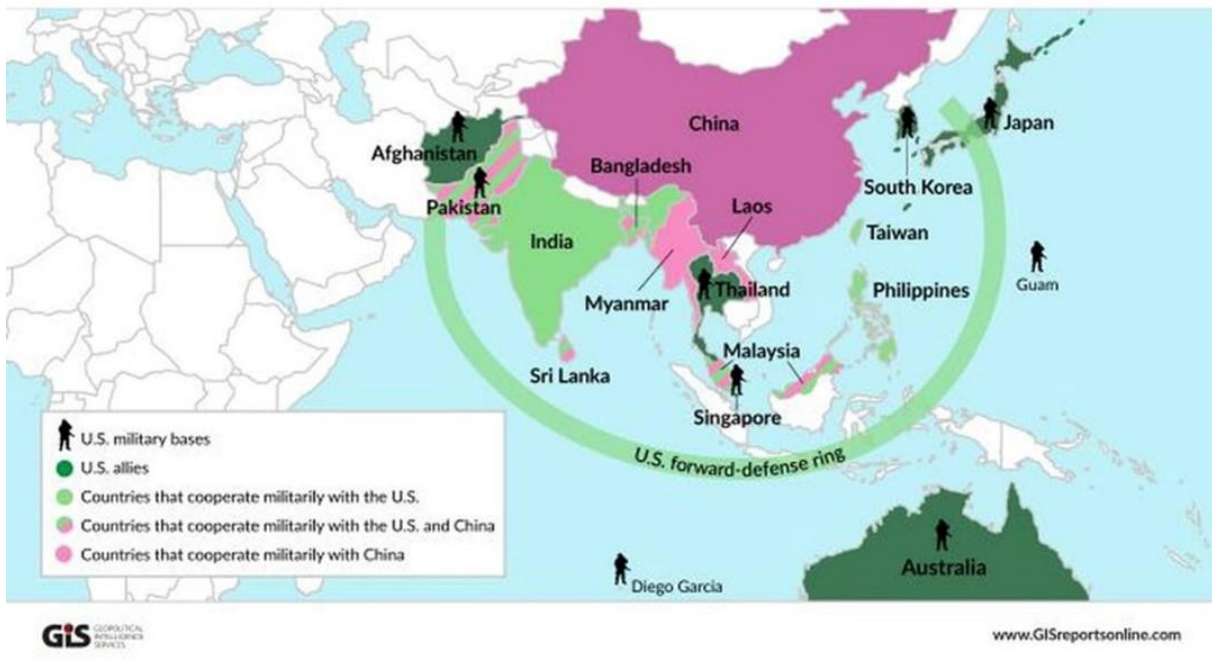
2016-2020: Der dritte Versuch eines Zeitalters der multipolaren Zusammenarbeit ist gescheitert

Zwischen 2007-2016 hatten die westlichen Unipolaristen ihre Dominanz über das gesamte Spektrum verdoppelt, obwohl sich die Konturen der Weltpolitik mit dem neuen russisch-chinesischen Bündnis, das zu einem Fundament des Erfolgs der eurasischen Integration geworden war, drastisch verändert hatten.

Andere Nationen wurden durch einen vom Westen manipulierten Arabischen Frühling in die Hölle gestürzt, gefolgt von der humanitären Bombardierung Libyens im Jahr 2011 und der gezielten Behandlung Syriens für eine ähnliche "Nationenbildung".

Im pazifischen Raum hatte der Clinton-Obama Asien-Pivot das militärische Engagement der USA über Chinas Grenzen hinweg mit THAAD-Raketen in Südkorea und 100.000 Truppen, die über westlich manipulierte asiatische Regierungen verteilt waren, beschleunigt.

Arc of conflict



Unter der Führung von Biden und Victoria Nuland wurde die Ukraine in Brand gesteckt, als die pro-russische Regierung von Viktor Janukowitsch in einer zweiten farbigen Revolution gestürzt und ein vom US-Außenministerium ausgewähltes Regime an die Macht gebracht wurde.

Inmitten dieser Welt der Dunkelheit begann ein Licht zu leuchten, als China im Oktober 2013 die Gürtel- und Straßeninitiative als seine neue Außenpolitik ankündigte, die bald mit Russlands Eurasischer Wirtschaftsunion zu verschmelzen begann.

Im Jahr 2015 war Russland stark genug, um in Syrien eine neue außenpolitische Doktrin einzuführen, die verhinderte, dass ein weiteres Regimewechsel-Projekt das Kernland in Brand setzte.

Im Jahr 2016 sah es für die Welt düster aus, denn alle Meinungsumfragen in Amerika sagten einen sicheren Sieg von Hillary Clinton als 45.

Doch etwas änderte sich.

Der überraschende Sieg von Donald Trump brachte nicht nur die Fortsetzung der neokonservativen Agenda zum Scheitern, die in den schlimmsten Elementen der Demokratischen Partei Obamas und Clintons eine neue Heimat gefunden hatte, sondern es zeichnete sich auch ein neues Potenzial für den Wiederaufbau der amerikanisch-russischen Beziehungen ab, als der neue Präsident gute Beziehungen zu Russland und China forderte und gleichzeitig darauf drängte, die "endlosen Kriege" zu beenden und die amerikanischen Militäraktivitäten in Syrien mit den Russen neu zu kalibrieren.

Während der gesamten Präsidentschaft von Trump (2016-2020) wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Votum der Mehrheit der amerikanischen Bürger durch Gaslighting, "Russiagate"-Propaganda und eine riesige Medienhetze, die Trump als "Handlanger des Kremls" darzustellen versuchte, zunichte zu machen.

Trotzdem gelang es Trump, ein Amtsenthebungsverfahren abzuwehren und eine Reihe von Reformen durchzuführen. Dazu gehörte die Kürzung der NED-Finanzierung in der Ukraine, Hongkong und darüber hinaus, die Abtrennung wichtiger Teile der CIA von konventionellen Militäroperationen, die Harmonisierung der US-Militäroperationen mit Russland in Syrien und ein umfangreiches Programm zum diplomatischen Brückenbau im Nahen Osten mit den Abraham-Abkommen und in Asien, wo Trump Treffen mit süd- und nordkoreanischen Führern vermittelte. Dieser Brückenschlag war vor allem im Hinblick auf die Führung Russlands und Chinas wichtig.

Es war im April 2019, als Präsident Trump im Weißen Haus an der Seite des chinesischen Vizepremiers Liu He erschien und sagte:

"Zwischen Russland, China und uns stellen wir alle Waffen im Wert von Hunderten von Milliarden Dollar her, einschließlich Atomwaffen, was lächerlich ist. Ich denke, es wäre viel besser, wenn wir uns alle zusammentun und diese Waffen nicht herstellen würden. Ich denke, diese drei Länder können sich zusammentun und die Ausgaben stoppen und für Dinge ausgeben, die für den langfristigen Frieden produktiver sind."

Obwohl die Operationen des tiefen Staates im US-Außenministerium unermüdlich daran arbeiteten, diese positiven Initiativen zu sabotieren, und obwohl Neo-Con-Sumpfkreaturen wie John Bolton und Mike Pompeo Trumps inneren Kreis weiterhin wie Vipern umgeben, wäre es töricht, diese positiven, wenn auch kurzlebigen Initiativen zur Wiederbelebung der verpassten Chancen von 1990 und 2000 zu ignorieren.

Wird "das andere Amerika" bitte aufstehen?

Zwei Jahre nach dem Amtsantritt Bidens im Weißen Haus ist die Welt erneut auf eine existenzielle Klippe der Konfrontation gerutscht, nicht nur mit Russland wegen der Ereignisse in der Ukraine, sondern zunehmend auch mit China wegen des Aufbaus einer neuen NATO des Pazifiks, die einige als "Quad" bezeichnen.

Während die Ukraine nach der farbigen Revolution der NED als Brennpunkt für dieses antagonistische Programm gegen Russland genutzt wurde, wurde eine farbige Revolution nach der NED in Taiwan (im Rahmen der Sonnenblumenrevolution 2014) genutzt, um diese pazifische Inselprovinz Chinas zu einem neuen potenziellen Brennpunkt des Krieges im Pazifik zu machen.

Mit mehr als 140 Ländern, die sich der Gürtel- und Straßeninitiative angeschlossen haben, und einer immer länger werdenden Liste von Ländern, die darauf warten, der BRICS+ und der Shanghaier Kooperationsallianz beizutreten, wird immer deutlicher, dass der Alptraum von Zbigniew Brzezinski von einer von Russland, China und dem Iran angeführten neuen eurasischen Allianz das unipolare Paradigma für immer zu erschüttern droht.

Präsident Putin hat dies kürzlich in einer Rede deutlich gemacht, in der er das Ende des unipolaren Systems ankündigte

Die amerikanische Bevölkerung weiß, dass sie von dem Stellvertreterkrieg in der Ukraine nicht profitiert. Jüngsten Umfragen zufolge ist die Lage in der Ukraine für die meisten Amerikaner, denen höhere Gas-, Lebensmittel- und Mietpreise wichtiger sind als die geopolitischen Ambitionen abgehobener Neokonservativer, nicht einmal unter den Top 10 der Sorgen.

Darüber hinaus zeigen Umfragen von Rasmussen, dass fast 70 % der Amerikaner der festen Überzeugung sind, dass sich Amerika auf dem falschen Weg befindet und die Zustimmung zum Präsidenten und zum Kongress einen historischen Tiefstand erreicht hat.

Die drei vorangegangenen Versuche, die unipolaristischen Ideologen zu stürzen und eine tragfähige Grundlage für die amerikanisch-russische Zusammenarbeit zu schaffen, wurden nicht nur durch gut positionierte Politiker ermöglicht, sondern auch durch ein Netzwerk gut organisierter, informierter und engagierter amerikanischer Bürger, die es verstanden, über die Richtung nachzudenken, in die sich ihre Nation bewegte.

Wenn die heutige Welt die Folgen der irrsinnigen Politik der Global NATO vermeiden soll, die nur zu einem thermonuklearen Krieg führen kann, dann wird sie dies dem wichtigen Faktor dieses "anderen Amerikas" zu verdanken haben, dessen Zeit, Energie und Opfer den Unterschied zwischen einem neuen dunklen Zeitalter oder einem neuen Zeitalter der Zusammenarbeit ausmachen können.



Matthew J.L. Ehret is a journalist, lecturer and founder of the Canadian Patriot Review.

Dieser Artikel inspirierte einen 30-minütigen Dokumentarfilm von Dr. Edward Lozansky's New Kontinent, den Sie sich hier in voller Länge ansehen können:

Quelle: <https://strategic-culture.org/news/2023/01/29/other-america-or-three-missed-chances-to-avoid-world-war-iii/>

Übersetzung mit deeple pro von seniora.org

The Other America (Or the Three Missed Chances to Avoid World War III)

By Matthew Ehret

January 29, 2023

<https://strategic-culture.org/news/2023/01/29/other-america-or-three-missed-chances-to-avoid-world-war-iii/>

Something worse than anything seen even amidst the dark years of the Cold War has awoken, Matthew Ehret writes.

It feels like today's world is spinning quickly out of control.

Fear of nuclear confrontation between Russia and NATO has increased to a fever pitch and something worse than anything seen even amidst the dark years of the Cold War has awoken.

A strange form of insanity has swept across the collective west as the US Congress infuses billions of dollars of more lethal aid to a regime in Kiev which a smiling Senator Lindsey Graham has said Kiev "will fight Russia to the last Ukrainian".

This is the same American Congress which unabashedly fuels Nazi-infested military units in Ukraine, and ISIS-affiliated groups in Syria and Iraq who additionally chose to declare Russia a "state sponsor of terrorism" with the senate voting unanimously to this effect on July 27, and the House of Representatives following close behind with a resolution that has vast bipartisan support of both parties.

Meanwhile in Brussels, and across the Five Eyes, pressure mounts to ban Russia's president from the G20, while a glorification of Nazi "heroes" accelerates across the many nations of the former Soviet Union including Latvia, Estonia, Lithuania etc... all of whom having been absorbed into NATO during the past two decades.

Talk of nuclear Armageddon has become commonplace, and it appears that no effort to heal the divide between east and west is considered by any of the neo-liberal politicians occupying positions of authority

What is going on? Has the world gone insane?

Why have leading figures of the "free and democratic" west become so blind to even their own strategic interests to the point that they would voluntarily risk spreading thermonuclear fire across the globe rather than end the policy of "global NATO" and international unipolarism?

This man-made crisis- like all man made crises, has solutions.

But these solutions require that both sides Russian and American alike, properly identify the nature of those agencies pushing the world to the brink of extermination.

For it is only by doing this, that we may properly appreciate the potential of restoring the USA itself back to its constitutional traditions while at the same time establishing a basis of a genuine new security architecture so desperately needed if the world will survive the remaining decades of the 21st century.

Understanding the pathway needed to navigating through the current storm requires revisiting a bit of recent history starting with the collapse of the soviet union and the three pregnant moments which nearly saw humanity embrace a new epoch of win-win cooperation driven by a US-Russian strategic alliance.

1988-1992: The first attempt at an age of multipolar cooperation is subverted

By 1988, it was becoming increasingly clear that the system of mutually assured destruction was coming to an end.

The rigid economic systems of the Soviet bloc had been incapable of introducing the needed technological innovations to the general civilian economy which would have been needed to avoid a general breakdown.

Everyone knows of the dark days of Perestroika and the western-directed looting of the 1990s...

but few are aware of the ripe potential for a new age of cooperation and abundance driven by forces within the American intelligentsia and their Russian counterparts who saw in this crisis, an opportunity to turn swords into plowshares.

These figures sought to build a new architecture based on mutual development, trust building measures and scientific progress.

Backchannel discussions had been arranged for several years with leading figures of the new Gorbachev administration and their American counterparts within the Reagan administration and even the industrial leaders of Germany led by Deutsche Bank Chairman Alfred Herrhausen. These anti-Malthusian statesmen may not have fully appreciated the evil forces they were challenging, but they none the less worked hard to end the Cold War not by crushing Russia into oblivion, but in providing a new synergy of industrial and scientific cooperation between east and west.

The story of these plans and possibility for an age of cooperation premised on large-scale industrial progress is told both in [the recent autobiography](#) of American University in Moscow's Dr. Edward Lozansky as well as in the 2008 Schiller Institute documentary *The Lost Chance of 1989*.

These figures worked hard to present development plans which involved billions of dollars of promised investments into the modernization of all sectors of the Soviet economy premised around large scale infrastructure, and industrial growth.

Despite the many promises of east-west cooperation, the 1990s instead saw a bloodied Russia swimming with sharks.

Figures like Strobe Talbott, and Jeffrey Sachs were assigned the task of breaking the Russian government and its people economically, psychologically and morally under a program of Shock Therapy overseen by the worst elements of the IMF, City of London and Washington utopians.

Even basic security guarantees were abandoned as the promises made by then Secretary of State James Baker to "not move NATO one inch beyond its 1992 configuration" were increasingly abandoned, as NATO transformed from a Cold War defensive alliance to an aspiring new global offensive structure absorbing as many former Soviet Nations it could acquire.

Instead of cooperation, speeches calling for a New World Order and “end of history” became part of the western political discourse

Even then Senator Joe Biden was quick to get into the action writing such 1992 tracts as [“How I learned love the New World Order”](#)

For those nations resistant to this New World Order, Balkanization and bombs were swiftly deployed to shake them into “correct behavior”

Behind the illusion of America’s victory over communism, a rot could be felt growing ever faster as the post-industrial policies of the 1970s and 1980s were transforming America’s once powerful industrial base into a useless services economy with no sovereign capacity to stand on its own feet, produce for itself or even maintain basic infrastructure.

Poverty, drug use and crime increased under Clinton while a wealth transfer was taking hold that saw America’s dwindling small and medium sized entrepreneurs wiped out under new behemoth corporations who enjoyed free reign to gobble up everything they could acquire under the financial deregulation bonanza of the North American Free Trade Agreement and Europe’s Maastricht Treaty. In both treaties, former zones of sovereign nations were stripped of their power to legally emit productive credit, use protectionism to defend their interests, or control their own national banking systems. Where sovereignty over these vital powers was once legally the prerogative of the nation, after NAFTA and Maastricht, supranational entities now enjoyed this privilege.

Within this decay on all sides of the former Iron Curtin, two new leaders came to power.

With their ascension in 1999 and 2000, it was hoped that Vladimir Putin and George Bush Jr might be able to restore a measure of sanity after a decade of betrayal.

1999-2001: The second attempt at an age of multipolar cooperation is subverted

By the year 2000, hopes were again high that the dismal decay of US-Russian relations could be healed as a young trouble shooter named Vladimir Putin was brought into play in Moscow replacing the alcoholic trainwreck that was Boris Yeltsin.

The defeat of Al Gore ([whose deep relationship with Russian traitors such as Chernomyrdin and Chubais left him with no shortage of Russian blood on his hands](#)) awoke a weary optimism among patriots in both nations.

Within the USA, over 100 elected representatives endorsed a call led by republican congressman Curt Weldon of Pennsylvania who commissioned a report titled [“US-Russia Partnership: A Time for New Beginnings”](#).

In this influential document published in early 2001, a coherent vision not seen in over a decade was presented that called for a new paradigm touching on every aspect of US-Russian relations.

Cultural diplomacy, the teaching of Russian in American schools, Agricultural assistance, full spectrum energy development, space exploration, defense cooperation, asteroid defense, and fusion research all figured prominently in Representative Weldon’s dossier.

The sensitivity to the existential moment not being lost to history can be seen in the report’s opening remarks:

“America and Russia must forge an alliance beneficial to both, or face the near certainty that

historical suspicions will reassert themselves and plunge the world into a new Cold War. Such an eventuality would be especially tragic since the United States and Russia have more in common than not. Indeed, given that the gravest and most imminent threats to both nations are terrorism and WMD proliferation, these great common enemies should make the United States and Russia natural allies.

The Cold War era model of bilateral relations and arms control is predicated on mutual antagonism and nuclear threats: a situation that is unacceptable as the basis for 21st Century U.S.- Russian relations. Russia and the United States each have unique security concerns, but have more security concerns that are shared in common. U.S. policy should encourage Russia to recognize the advantages of U.S.-Russian cooperation in areas like counter-terrorism, non-proliferation and missile defense... The key to forging a U.S.-Russian alliance is to do it now, before U.S.-Russian relations deteriorate further. The United States must offer Russia a relationship that clearly benefits Russian as well as U.S. interests, and begin as soon as possible, working jointly toward mutually beneficial goals."

It was this spirit of goodwill within the leading strata of American policy makers that Vladimir Putin spoke towards when he made his intention for Russia's participation in NATO known to the west.

Of course, Putin was not ignorant to the dangers NATO posed under the influence of unipolarists like Gore, Soros, Nuland et al, but as long as figures who thought differently exercised power among western nations, then Russia's intelligentsia presumed it to be an organization whose destructive orientation could be neutralized.

It was for this reason that Putin's early appearances in the USA during this period alongside President Bush demonstrated the optimism that a sane foreign policy might be adopted.



Sadly, another darker current within the US governing class was emerging with the incoming Bush Administration which had a very different view of things.

This group not only carried on the worst elements of the Clinton-Gore-Talbot Russia policy of the 1990s but added an obsessive militaristic drive for global supremacy with a Pax American flavor not seen in the previous regime.

Figures like Strobe Talbott's assistant Victoria Nuland went on to find new employment as Dick Cheney's assistant and soon US Ambassador to NATO where she oversaw the military bloc's vast expansion from 16 to 24 nations by 2008.

Under Nuland's lead, Georgia and Ukraine's aspirations to join the alliance is welcomed officially by NATO.

Nuland also worked closely with the CIA front group National Endowment for Democracy and George Soros in setting the stage for a new era of regime change operations in the form of color revolutions in Georgia (2003), Ukraine (2004) and scorched earth humanitarian bombing of nations back to the stone age across the Middle East in the wake of 9/11.

Nuland's husband Robert Kagan was an early co-founder of the Project for a New American Century- a neoconservative think tank which produced such dystopic policy visions for the 21st century as the [September 2000 Rebuilding America's Defenses](#) which saw both Russia and China, not as potential allies, but as intrinsic enemies to be destroyed if the planned global hegemony of the USA was to be ensured.

In total opposition to the positive spirit of win-win cooperation envisioned by Representative Curt Weldon and company, the unipolarist networks outlined in the PNAC RAD document envisioned a much more dystopic world order of Hobbesian struggle of each against all when they envisioned the wars of the future saying:

"Although it may take several decades for the process of transformation to unfold... "combat" likely will take place in new dimensions: in space, "cyber-space," and perhaps the world of microbes. Air warfare may no longer be fought by pilots manning tactical fighter aircraft sweeping the skies of opposing fighters, but a regime dominated by long-range, stealthy unmanned craft... Space itself will become a theater of war, as nations gain access to space capabilities and come to rely on them; further, the distinction between military and commercial space systems – combatants and noncombatants – will become blurred. Information systems will become an important focus of attack, particularly for U.S. enemies seeking to short-circuit sophisticated American forces. **And advanced forms of biological warfare that can "target" specific genotypes may transform biological warfare from the realm of terror to a politically useful tool.**"

The thinking of grand strategist Zbigniew Brzezinski was visceral in the pulse of ideologues like Kagan, Nuland and other neocons like Paul Wolfowitz, Richard Perle, John Bolton, Donald Rumsfeld and Dick Cheney who ran the malleable Bush Jr presidency.

It was former National Security Advisor Brzezinski who outlined the needed carving up of Russia in his 1997 Grand Chessboard under Washington diktat could also be smelled across the pages of the PNAC white papers.

In his 1997 book, Brzezinski wrote:

"Potentially, the most dangerous scenario would be a grand coalition of China, Russia, and perhaps Iran, an 'anti-hegemonic' coalition united not by ideology but by complementary grievances."

Brzezinski added: "How the United States both manipulates and accommodates the principal geostrategic players on the Eurasian chessboard and how it manages Eurasia's key geopolitical pivots will be critical to the longevity and stability of America's global primacy."

Unfortunately for the world, the policy doctrine which was adopted by George Bush was not that of the better American patriots surrounding Curt Weldon, but rather this hive of unipolarists who sought to do everything possible

to ensure that the world would remain as divided and suppressed as possible while a new Pax Americana could consolidate its possessions under a program of Full Spectrum Dominance.

It was this group that ensured the USA would soon quit the Anti Ballistic Missile Treaty which Bush announced in December 13, 2001.

The 1972 ABM Treaty had ensured that both Russian and American militaries cease deploying, testing and developing sea, air, space and mobile land based anti-missile systems for intercepting strategic ballistic missiles.

The USA's withdrawal from this treaty made the increased danger of the ballistic missile shield built up around Russia (and China's) perimeters an unbearable existential threat, and a new arms race between offensive and defensive systems was launched.

A day after the USA officially left the ABM Treaty, Russia announced its withdrawal from the START II Treaty which would have not only banned the use of multiple warheads on ICBMS but also vastly reduced the total number of warheads.

It wasn't long before President Putin called out this threat during his famous 2007 Munich Security speech which laid out not only Russia's understanding of the true intentions underlying the offensive properties of the Ballistic Missile systems built up across her borders, but also set firm red lines regarding NATO's continued encroachment on Russia.

2016-2020: The Third attempt at an age of multipolar cooperation is subverted

Between 2007-2016 the western unipolarists had doubled down on Full Spectrum Dominance despite the fact that the contours of world politics had drastically changed with the new Russian-Chinese alliance that had become a bedrock of the success of Eurasian integration.

Other nations had been swept into hell under a western-manipulated Arab Spring followed by the 2011 humanitarian bombing of Libya and the targeting of Syria for similar "nation building" treatment.

In the Pacific, the Clinton-Obama Asia Pivot had accelerated US military commitment across China's perimeter with THAAD Missiles in South Korea and 100,000 troops spread across western-manipulated Asian governments.

Arc of conflict



Under Biden and Victoria Nuland's lead, Ukraine was lit on fire as a pro-Russian government of Viktor Yanukovich was overturned in a 2nd color revolution and a regime chosen by the US State Department was installed in power.

Amidst this world of darkness, a light was beginning to shine as China announced the Belt and Road Initiative as its new foreign policy in October 2013, which soon began merging with Russia's Eurasian Economic Union.

In 2015, Russia was sufficiently strong to launch into a new foreign policy doctrine in Syria which prevented another regime change project from lighting the heartland on fire.

By 2016, things were looking bleak for the world as all public opinion polls in America were forecasting certain victory for Hillary Clinton as the 45th President of the United States.

But something changed.

The upset victory of Donald Trump did more than merely derail the continuation of neocon agenda which had found a new home in the worst elements of the Democratic Party of Obama and Clinton, but a new potential for rebuilding US-Russian relations was beginning to be felt as the new president called for good relations with Russia and China while also pushing for ending the "never ending wars" and re-calibrating American military activity in Syria with the Russians.

Throughout the 2016-2020 presidency of Trump, a full assault was launched to undo the vote of the majority of American citizens through gaslighting, "[Russiagate](#)" [propaganda](#), and vast media witchhunts which attempted to paint Trump as "a Kremlin stooge".

Despite this, Trump was able to fend off impeachment attempts, and managed a variety of reforms that entailed cutting NED funding in Ukraine, Hong Kong and beyond, severing vital components of the CIA from conventional military operations, harmonized US military operations with Russia in Syria, and drove a vast program of diplomatic

bridge building across the middle east with the Abraham Accords, and in Asia where Trump brokered meetings with South and North Korean leaders. This bridge building was most important in regards to the leadership of Russia and China.

It was in April 2019, that President Trump appeared at the White House alongside Chinese Vice Premier Liu He and said:

“Between Russia, China and us, we’re all making hundreds of billions of dollars’ worth of weapons, including nuclear, which is ridiculous. I think it’s much better if we all got together and didn’t make these weapons those three countries I think can come together and stop the spending and spend on things that are more productive toward long-term peace.”

Although deep state operations active within the US State Department worked tirelessly to sabotage these positive initiatives, and although neo con swamp creatures like John Bolton, and Mike Pompeo continued to surround Trump’s inner circle like vipers, it would be foolish to ignore these positive, albeit short lived initiatives to revive the missed chances of 1990 and 2000.

Will “The Other America” Please Stand Up?

Two years after the installation of Biden into the White House, the world has slid once again towards an existential cliff of confrontation not only with Russia over the events in Ukraine but increasingly China with the build up of a new NATO-of the Pacific which some have come to dub the “Quad”.

Where a post-NED color revolution Ukraine was used as a flashpoint for this antagonistic program against Russia, a post-NED color revolution in Taiwan (under the 2014 Sunflower Revolution) was used to turn this Pacific island province of China into a new potential flashpoint of war in the Pacific.

With 140+ countries joining onto the Belt and Road Initiative, and an increasing list of nations waiting to join the BRICS+ and Shanghai Cooperation Alliance, it is becoming increasingly clear that the nightmare of Zbigniew Brzezinski of a Russia-China-Iran led new Eurasian Alliance is threatening to forever upset the unipolar paradigm.

President Putin made such a point clear in a recent speech calling out the end of the unipolar system

The American population know that they do not benefit from the proxy war in Ukraine, and according to recent polls, the situation of Ukraine doesn’t even make the top 10 concerns for most Americans who care more for increased gas, food and rent prices over the geopolitical ambitions of detached neocons.

Additionally, polls by Rasmussen demonstrate that nearly 70% of Americans strongly believe America to be heading down the wrong track and approval of both the president and congress has hit historic lows.

The previous three attempts to overthrow the unipolarist ideologues and establish a sustainable foundation of US-Russian cooperation were made possible not only through well positioned politicians but a network of well organized, informed and engaged American citizens who understood how to think about the direction their nation was headed.

If today’s world is to avoid the consequence of the insane policies of Global NATO which can lead only towards thermonuclear war, then it will be thanks to the important factor of this “other America” whose time, energy and sacrifice may make all the difference between a new dark age or new age of cooperation.